

# SCHULPROGRAMM DER



2024

## **INHALT**

### **Vorwort**

### **1. Die Schule Hiddinghausen**

1.1	Leitgedanken	5
1.2	Schülerschaft und Schulpflicht	6
1.2.1	Unsere Schülerinnen und Schüler	6
1.2.2	Schulpflicht	6
1.3	Schule und Einzugsgebiet	6
1.3.1	Schulgebäude	7
1.3.2	Lage und Umgebung	7
1.3.3	Einzugsgebiet	8
1.3.4	Organisation des Schultages	8
1.4	Lehrkräfte und Mitarbeitende	8

### **2. Schulentwicklung und Konzepte**

2.1	Organisation der Schulentwicklung	9
2.2	Klassenteams	9
2.3	Stufenkonferenzen / Fachkonferenzen	10
2.4	Steuergruppe	10
2.5	Fortbildungskonzept	10

### **3. Unterricht, Erziehung und Beratung in der Schule Hiddinghausen**

3.1	Entwicklungsbereiche und fachliche Kompetenzen	11
3.2	Individuelle Förderung und Leistungsrückmeldung	11
3.2.1	Förderplanung	11
3.2.2	Zeugnisse	12
3.3	Stufenweise Entwicklung und Begleitung	12
3.3.1	Unsere Unterstufe	13
3.3.2	Unsere Mittelstufe	14
3.3.3	Unsere Ober- und Berufspraxisstufe	14
3.3.3.1	Berufsvorbereitung	15
3.3.3.2	Trainingswohnung	16
3.4	Beratung	16
3.5	Schulsozialarbeit	16

<b>4. Lerninhalte und fachorientierte Lehrgänge</b>	
4.1 Aufgabenfeld Sprache und Kommunikation	17
4.2 Aufgabenfeld Mathematik	18
4.3 Bewegungserziehung / Sport	20
4.4 Mobilitäts- und Verkehrserziehung	20
4.5 Arbeitslehre	21
4.5.1 Arbeitstechnik / Werkunterricht und Kunsttechnik	21
4.5.2 Hauswirtschaft	21
4.6 musisch-ästhetische Erziehung	21
4.6.1 Musik und musikalische Förderung	21
4.6.2 Kunst und textiles Gestalten	22
4.7 Unterstützte Kommunikation	22
<b>5. Schulleben</b>	
5.1 Feste und Feiern	23
5.2 Arbeitsgemeinschaften (AG)	23
5.3 Klassenfahrten und außerschulische Aktivitäten	24
<b>6. Kooperation innerhalb und außerhalb der Schule</b>	
6.1 Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten	24
6.2 Schülervertretung (SV)	24
6.3 Außerschulische Kooperation	25
6.4 Der Förderverein der Schule Hiddinghausen	25
<b>7. Öffentlichkeitsarbeit</b>	25
7.1 Schülerzeitung	25
7.2 Aktionstage und Events	26
7.3 Pressearbeit	26
7.4 Digitale Präsenz	26
<b>8. Ausblick und Entwicklungsperspektiven</b>	26

## Vorwort

Das vorliegende Schulprogramm der Schule Hiddinghausen stellt die Entwicklungsarbeit der letzten Jahre dar und beschreibt aktuelle Prozesse sowie Organisationsformen der Schulentwicklung der Schule Hiddinghausen als „Lebendige Schule“. Bestehende Entwicklungsschwerpunkte wurden fortgeführt, umgesetzt und überprüft. Neue Vorhaben werden systemisch entwickelt und bearbeitet.

Ausgehend von unseren Leitgedanken sind die Auseinandersetzung mit Bildungs- und Erziehungszielen und die Frage nach größtmöglicher gesellschaftlicher Teilhabe wichtige Aspekte der Unterrichts- und Bildungsarbeit.

## 1. Die Schule Hiddinghausen

### 1.1 Leitgedanken

Jede Schülerin und jeder Schüler ist einzigartig und hat das Recht, ausgehend von dieser Einzigartigkeit in der sozialen Gemeinschaft gefördert zu werden.

Jedes Kind möchte lernen. Kinder mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung benötigen besondere Unterstützung beim Lernen. Diese Unterstützung bietet unsere Schule.

Die Schule Hiddinghausen ist eine „Lebendige Schule“, ein Ort an dem die Schülerinnen und Schüler im gemeinsamen Miteinander

- in ihrem Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen gestärkt werden.
- ihre individuellen Stärken, Kompetenzen und Werthaltungen entwickeln können.
- ihre persönliche Lebenssituation bewältigen lernen.
- zur größtmöglichen Selbstständigkeit und Eigenverantwortung begleitet werden.

Durch den ganzheitlichen Unterricht können vielfältige fachliche, entwicklungs- und lebensweltbezogene Kompetenzen erworben werden.

Bewegung, Sport sowie künstlerische und musikalische Förderung ermöglichen individuelle und kreative Erfahrungsräume.

Im Laufe ihrer Schulzeit erwerben die Schülerinnen und Schüler grundlegende berufsbezogene Schlüsselqualifikationen.

Die kompetenzorientierten Bildungsangebote sollen den Schülerinnen und Schülern persönliche Entfaltung und größtmögliche Selbstständigkeit ermöglichen. Selbstbestimmte Lebensführung und aktive gesellschaftliche Teilhabe sind wichtige Ziele der schulischen Förderung.



## **1.2 Schülerschaft und Schulpflicht**

### **1.2.1 Unsere Schülerinnen und Schüler**

An unserer Schule lernen Kinder, die unterschiedliche Lernvoraussetzungen und Fähigkeiten mitbringen. Allen gemeinsam sind Beeinträchtigungen im kognitiven Bereich sowie in der Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit. In der Regel benötigen sie auf Dauer – auch nach dem Ende der Schulzeit – Hilfen zur selbstständigen Lebensführung (vgl. BASS 13-41 Nr. 2.1, 23.03.2022, § 5 AO-SF). Die Schule Hiddinghausen bietet individuelle Förder- und umfassende Lernangebote an, um die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler in allen Bereichen positiv zu unterstützen.

Ein Teil unserer Schülerinnen und Schüler gehört dem Personenkreis der Menschen mit Schwerstbehinderung an, deren Förderbedarf im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung – sei es aufgrund schwerster kognitiver Beeinträchtigungen, sei es aufgrund von Mehrfachbehinderungen oder erheblichen Erziehungsproblemen – stark über das übliche Maß hinaus geht. Für diese Schülerinnen und Schüler erfolgt eine intensivpädagogische Förderung (vgl. BASS 13-41 Nr. 2.1, 23.03.2022, §15 AO-SF). Sie sind ihrem Alter entsprechend in die jeweiligen Klassen integriert und werden in vielen Fällen zusätzlich von einer Inklusionsassistentin oder einem Inklusionsassistenten durch den Schulalltag begleitet und beim Lernen unterstützt.

### **1.2.2 Schulpflicht**

Die allgemeine Schulpflicht an unserer Schulform beträgt elf Jahre zuzüglich mindestens eines Berufsvollzeitschuljahres, das in der Berufspraxisstufe abgeleistet wird. Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung können ihre Schulpflicht in der Sekundarstufe II (§ 38 SchulG) in der Berufspraxisstufe erfüllen; diese schafft Grundlagen für eine spätere berufliche Tätigkeit. Mit Vollendung des 18. Lebensjahres können die Schülerinnen und Schüler die Schule verlassen oder eine Schulbesuchsverlängerung beantragen. Über den Antrag entscheidet die Lehrerkonferenz. Schulbesuchsverlängerungen können bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres genehmigt werden.

In der Regel wechseln die Schülerinnen und Schüler in die regionalen Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Dort wird die berufliche Entwicklung den Interessen und Kompetenzen entsprechend kompetent begleitet.

## **1.3 Schule und Einzugsgebiet**

Die Schule Hiddinghausen ist eine öffentliche Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung, die sich in der Trägerschaft des Ennepe-Ruhr-Kreises befindet.

### 1.3.1 Schulgebäude

Die Schule Hiddinghausen besteht aus mehreren **Gebäudekomplexen**, die über folgende Räume verfügen.

- 4 Klassenräume mit Gruppenraum und Kinderküche für die Unterstufe
- 11 Klassenräume
- Trainingswohnung
- Veranstaltungsraum (Aula)
- Computerraum
- 2 Lehrküchen
- UK-Raum
- Teacch-Raum
- Snoezelraum
- Freizeitraum
- Erste-Hilfe-Raum
- Sanitärräume/Pflegeräume in beiden Gebäuden
- 6 Gruppenräume
- Time-Out-Raum
- 2 Werk-/Kunsträume
- Maschinenraum
- Tonraum
- Rhythmikraum
- Fahrradkeller
- Wäschepflegeraum
- Büro der Schulsozialarbeiterin/  
StuBo-Raum

#### Verwaltungsgebäude

- Sekretariat
- Besprechungsraum
- Büros der Schulleitung

#### Schulgelände

- Schulgarten
- Spielplatz auf Rasenfläche
- Tischtennisplatte
- 1 Basketballkorb
- Spielfläche

Für den Sportunterricht wird die städtische Einfachturnhalle neben der Schule genutzt.

Planungsstand Frühjahr 2024:

In Planung sind der Abriss der Schwimmhalle und die Errichtung von Erweiterungsbauten mit Räumen für die Berufspraxisstufe an der Stelle. Der Gebäudeteil F wird energetisch saniert. Zusätzlich werden Raumkapazitäten durch Aufstellen von Containern in Modulbauweise geschaffen. Der Containeranbau wird 3 Klassenräume mit Nebenräumen sowie sanitäre Anlagen beinhalten. Im Anschluss an die Umbauarbeiten ist eine Neugestaltung des Außengeländes vorgesehen.

### 1.3.2 Lage und Umgebung

Die Schule liegt ländlich in einer ruhigen Wohnsiedlung des kleinen Ortsteils Hiddinghausen am Rande der Kleinstadt Sprockhövel. In der Umgebung liegen ein Wald sowie Bauernhöfe, Spiel- und Sportplätze. In unmittelbarer Nähe gibt es ein Lebensmittelgeschäft mit Bäckerei. Alle weiteren Einkäufe und Besuche der umliegenden Kleinstädte können mit den Linien- oder unseren Fördervereinsbussen durchgeführt werden.

### 1.3.3 Einzugsgebiet

Der Einzugsbereich unserer Schule umfasst die Kleinstädte Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel, Wetter und die Stiftung Volmarstein. Viele Schülerinnen und Schüler werden mit dem Schülerspezialverkehr zur Schule und wieder nach Hause transportiert. Die Kosten dafür übernimmt der Schulträger. Einige Schülerinnen und Schüler kommen zu Fuß, mit dem Fahrrad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln.

### 1.3.4 Organisation des Schultages

Die Schule Hiddinghausen ist eine Ganztagschule.

Von montags bis donnerstags erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Mittagessen.

Zeit	Montag bis Donnerstag	Freitag
08.30 - 08.45 Uhr	Pause	Pause
08.45 - 10.15 Uhr	Erster Unterrichtsblock	Erster Unterrichtsblock
10.15 - 10.40 Uhr	Frühstück	Frühstück
10.40 - 11.00 Uhr	Hofpause	Hofpause
11.00 - 12.30 Uhr	Zweiter Unterrichtsblock	Zweiter Unterrichtsblock
12.30 - 13.15 Uhr	Mittagessen	(Schluss 12.30 Uhr)
13.15 - 13.40 Uhr	Gestaltete Freizeit	
13.40 - 14.00 Uhr	Hofpause	
14.00 - 15.30 Uhr	Dritter Unterrichtsblock	
15.30 Uhr	Schulschluss	

### 1.4 Lehrkräfte und Mitarbeitende

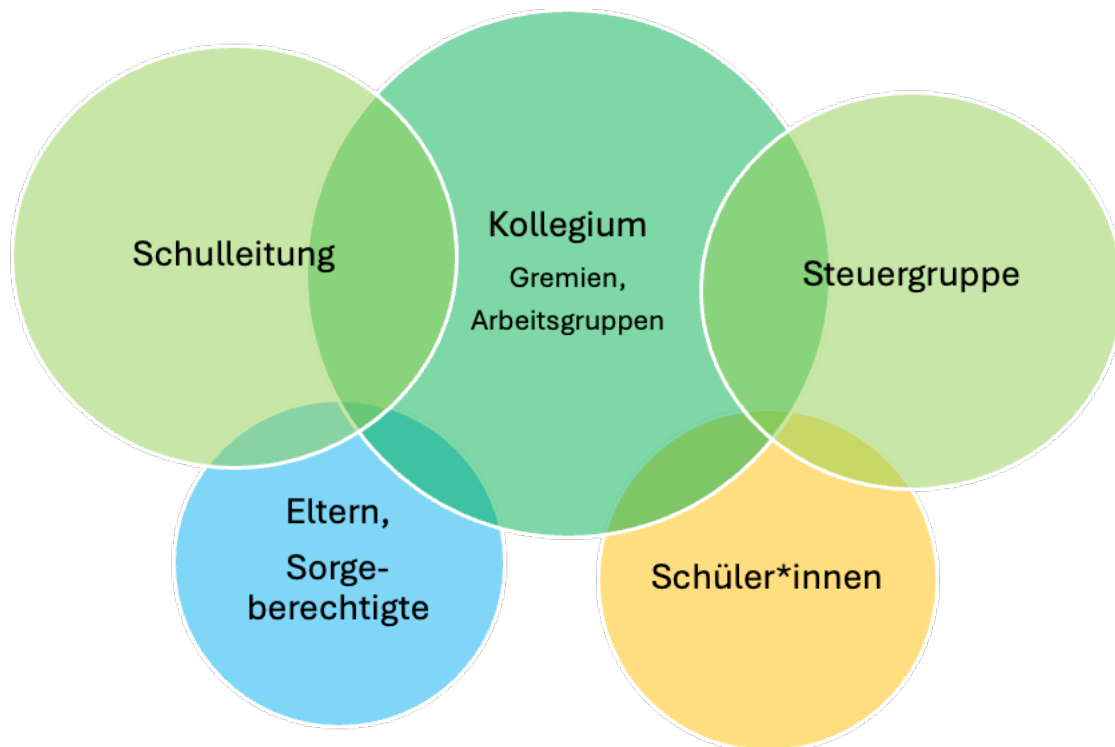
pädagogisches Personal	unterstützendes Personal	weiteres Personal
Lehrkräfte für Sonderpädagogik	Inklusionsassistent*innen	Verwaltungsfachkraft
Fachlehrkräfte an Förderschulen	Mitarbeitende im Freiwilligen Sozialen Jahr	Hausmeister
Lehrkräfte aus anderen Schulformen	Praktikant*innen	Reinigungskräfte
Schulsozialarbeiter*in		Hauswirtschaftskraft
Fachkraft im multiprofessionellen Team		Außerschulisches Personal (Therapie..)
Lehramtsanwärter*innen		
Studierende		

## 2. Schulentwicklung und Konzepte

### 2.1 Organisation der Schulentwicklung

Im Rahmen der Schulentwicklung arbeiten unterschiedliche Gremien innerhalb des Systems Schule zusammen. Auf verschiedenen Ebenen werden Prozesse koordiniert, erarbeitet, Ergebnisse zusammengeführt und überprüft. Schulentwicklungsziele entstehen durch ministerielle Vorgaben von außen und natürlich aus dem Kollegium heraus. Ein wichtiges Instrument zur Bestandsaufnahme und zur Ableitung von Schulentwicklungszielen ist eine Ist-Stand-Analyse, die im Abstand von 3 Jahren durchgeführt wird.

Die festgelegten Entwicklungsziele werden entweder mit dem ganzen Kollegium in einer SchiLf (Schulinterne Lehrkräftefortbildung), in themenbezogenen Arbeitsgruppen oder den Stufen- und Fachkonferenzen bearbeitet und am Ende des Prozesses nach einem Beschluss der Lehrkräftekonferenz von den Klassenteams in den Schulalltag eingebunden.



### 2.2 Klassenteams

In den Klassen arbeiten Teams, bestehend aus Lehrkräften und Fachlehrkräften für Sonderpädagogik und weiteren Lehrkräften mit allgemeinpädagogischer Ausbildung. Inklusionsassistent\*innen, Mitarbeiter\*innen im Freiwilligen Sozialen Jahr und andere unterstützen die Kinder und Jugendlichen. Die Anzahl der in der Klasse tätigen Mitarbeiter\*innen richtet sich nach der Klassenstufe und dem individuellen Unterstützungsbedarf der jeweiligen Schüler\*innen.



## 2.3 Stufenkonferenzen / Fachkonferenzen

Die Klassenteams treffen sich in regelmäßigen Abständen in Konferenzen der einzelnen Stufen, um aktuelle schulische und pädagogische Entwicklungen zu besprechen.

Ein Schwerpunkt der einzelnen Fachkonferenzen ist die kontinuierliche Entwicklung und Einbindung der Fachlehrpläne.

## 2.4 Steuergruppe

Die Steuergruppe setzt sich 6 gewählten Lehrkräften und der Schulleitung zusammen. Sie begleitet die Schulentwicklungsprozesse in verschiedenen Bereichen.

Die Steuergruppe

- nimmt Ideen und Prioritäten des Kollegiums auf und formuliert daraus entstehende Aufgaben
- moderiert, koordiniert und steuert die Planung, Umsetzung und Evaluation der Entwicklungsvorhaben.
- begleitet die Qualitätsentwicklung und Evaluation an der Schule
- strukturiert den Informationsfluss in der Schule und vernetzt Arbeitsgruppen

## 2.5 Fortbildungskonzept

Der Fortbildung des Lehrkräftekollegiums ist ein wichtiges Instrument der Schulentwicklung. Fortbildung dient dem Erhalt, der Aktualisierung, der Anpassung und der Weiterentwicklung der vorhandenen beruflichen Kompetenzen im Zusammenhang von Unterricht und Schulentwicklung.

An der Schule Hiddinghausen gibt es zwei Fortbildungsbeauftragte, die gemeinsam mit der Steuergruppe und der Schulleitung diese Fortbildungsprozesse planen und strukturieren.

Hierbei werden **drei Ebenen** der Fortbildungsbedarfe berücksichtigt.

Fortbildungen auf der **Bedarfsebene Schule** berücksichtigen die aktuellen Schulentwicklungsziele. Dabei werden neben ministeriellen Vorgaben und bildungspolitischen Schwerpunktsetzungen besonders das Leitbild der Schule als Ausgangslage für die anstehenden Aufgaben und Entwicklungsziele in den Blick genommen.

Fortbildungen auf der **Bedarfsebene Gremien** sind Fortbildungsbedarfe, die sich durch curriculare Entwicklungen und besondere unterrichtliche Fächer ergeben.

Zu den Fortbildungen auf der **Bedarfsebene Lehrkräfte** zählen alle Qualifizierungsfortbildungen an unserer Schule. Außerdem knüpfen diese Fortbildungen an den Interessen und Fähigkeiten der Lehrkräfte an. In Fortbildungen erworbene Kompetenzen können dann in Form von kleinen Informations- und Fortbildungsangeboten, sogenannten Mikrofortbildungen, an andere Lehrkräfte herangetragen werden.

Die Fortbildungsplanung an der Schule Hiddinghausen ist ein Prozess, der regelmäßig überprüft und fortgeschrieben wird.

### 3. Unterricht, Erziehung und Beratung in der Schule Hiddinghausen

#### 3.1 Entwicklungsbereiche und fachliche Kompetenzen

Die individuelle Persönlichkeitsentwicklung und die gesellschaftliche Teilhabe an allen Lebensbereichen sind höchste Ziele unserer Schule.

Orientiert an unseren Leitgedanken und den curricularen Vorgaben (Lehrplan) ergeben sich elementare pädagogische Grundorientierungen sowie folgende Entwicklungsbereiche und Fachinhalte: Lebensweltbezug der Unterrichtsinhalte und Bedeutsamkeit für die Schülerinnen und Schüler, Differenzierung und Individualisierung, Lernen in tragfähigen pädagogischen Beziehungen, positives Selbstkonzept, Elementarisierung des fachlichen Lernens, Handlungsbezogenes Lernen, Strukturierung des Lernens.

Entwicklungsbereiche	Aufgabenfelder Sie vermitteln allgemeingültige Bildungsinhalte.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Motorik</li> <li>• Wahrnehmung</li> <li>• Kognition</li> <li>• Sozialisation</li> <li>• Kommunikation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprache und Kommunikation</li> <li>• Mathematik</li> <li>• Gesellschaftswissenschaftlicher Bereich</li> <li>• Naturwissenschaftlicher Bereich</li> <li>• Arbeitslehre</li> <li>• Bewegungserziehung/Sport</li> <li>• Musisch-ästhetischer Bereich</li> <li>• Religiöse Erziehung/Ethik</li> </ul>

#### 3.2 Individuelle Förderung und Leistungsrückmeldung

##### 3.2.1 Förderplanung

Ausgehend vom individuellen Entwicklungs- und Lernstand unserer Schülerinnen und Schüler werden zweimal im Schuljahr individuelle, kompetenzorientierte Förderziele aus mehreren Entwicklungsbereichen formuliert und in einem Förderplan festgehalten. Die Schüler\*innen werden in diesen Prozess, im Rahmen ihrer Möglichkeiten mit einbezogen. So formulieren die Schülerinnen und Schüler ein eigenes individuelles Lernziel, an dem sie intensiv arbeiten möchten. Dieses wird ebenfalls im Förderplan festgehalten und im Unterricht regelmäßig mit den Schüler\*innen reflektiert. Auf dieser Grundlage wird zum Ende eines jeden Halbjahres die Kompetenzentwicklung überprüft. Relevante Entwicklungsbereiche und wichtige Förderziele werden mit den Erziehungsberechtigten und den Schüler\*innen besprochen.

Am Ende des Schuljahres dienen die Förderpläne als Grundlage für die individuellen Jahreszeugnisse.

Jährlich wird überprüft, ob der Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung und der Förderort weiterhin relevant sind. Des Weiteren wird die Notwendigkeit der intensivpädagogischen Förderung gemäß § 15 AO-SF regelmäßig überprüft.

### 3.2.2 Zeugnisse

Die Schülerinnen und Schüler erhalten gemäß §41 der AO-SF zum Abschluss eines jeden Schuljahres ein Berichtszeugnis.

Das Zeugnis berichtet kompetenzorientiert über den aktuellen Lern- und Leistungsstand der Schüler\*innen und der im Schuljahr erreichte Kompetenzgewinne. Die Leistungserfassung und Leistungsrückmeldung erfolgen durch Beobachtung der angestrebten Kompetenzen in allen schulischen Kontexten.

In der Schule Hiddinghausen enthalten die Zeugnisse folgende Bereiche:

- Allgemeine Entwicklung
- Fachorientierte Lehrgänge
- Lernvorhaben
- sonstige schulische Aktivitäten

Der Bereich „Allgemeine Entwicklung“ ist eng verknüpft mit den Förderplänen, die zwei Mal pro Schuljahr erstellt werden. Hier werden Entwicklungsfortschritte in den Entwicklungsbereichen beschrieben, die sich aus den Förderplänen ergeben.

Im Bereich der „Fachorientierten Lehrgänge“ werden die erreichten Kompetenzen in den Unterrichtsfächern benannt. Je nach Stufe werden die Fächer angepasst.

Die „Lernvorhaben“ umfassen fächerübergreifende Vorhaben, die häufig einen großen Bezug zur Lebenswelt und lebenspraktischen Lernbedürfnissen der Schüler\*innen haben. Als „Sonstige schulische Aktivitäten“ werden beispielsweise AGs oder die Teilnahme an Praktika aufgeführt.

Die Kompetenzformulierungen in allen Bereichen orientieren sich an den vorhandenen Lernplänen und schulinternen Curricula sowie Aufstellungen der Kompetenzen, die in den verschiedenen Fächern und Entwicklungsbereichen erreicht werden können.

Durch die Klassenkonferenz wird entschieden, in welcher Klasse die Lernenden im nächsten Schuljahr beschult werden.

Zum Abschluss der Schulzeit erhalten alle Schüler\*innen ebenfalls ein Berichtszeugnis, das über erworbene Kenntnisse und Kompetenzen berichtet.

### 3.3 Stufenweise Entwicklung und Begleitung

Der Unterricht gliedert sich in vier Stufen:

Unterstufe (Primarstufe)	Kl. 1 – 2	(dreijährige Schuleingangsphase)
	Kl. 3 – 4	(bis fünftes Schulbesuchsjahr)
Mittelstufe (SEK I)	Kl. 5 – 7	(6. bis 8. Schulbesuchsjahr)
Oberstufe (SEK I)	Kl. 8 – 10	(9. bis 11. Schulbesuchsjahr)
Berufspraxisstufe (SEK II)	Kl. 11 – 13	(ab dem 12. Schulbesuchsjahr Verlängerung bis zum Ablauf des 25. Lebensjahres auf Antrag)

### 3.3.1 Unsere Unterstufe

Zur Unterstufe gehören Kinder der Klassen 1 bis 5 im Alter von 6 bis ca. 11 Jahren. Die Schüler\*innen werden aktuell in sieben jahrgangsübergreifenden Klassen mit einer Klassenstärke von bis zu 13 Schüler\*innen unterrichtet.

Die Schulanfänger\*innen werden durch feste Strukturen und immer wiederkehrende Abläufe mit dem Unterrichtsalltag vertraut gemacht, indem sie in eine Klassengemeinschaft aufgenommen werden, in der sich bereits Schüler\*innen der Jahrgangsstufe 2-4 befinden.

Das Lernen in der Unterstufe ist gekennzeichnet durch

- Handlungsorientierung
- Alltags- und Lebensweltbezug
- Kleinschrittigkeit
- Überschaubarkeit
- Orientierung an der individuellen Lernausgangslage

Durch in den Unterrichtsalltag integrierte Maßnahmen (z.B. Gebärden, Symbole, etc.) und individuelle assistive Technologien der Unterstützten Kommunikation soll allen Schüler\*innen die Teilhabe am Unterricht ermöglicht werden.

In einer strukturierten Lernumgebung werden folgende Fähigkeiten angebahnt:

- Arbeiten über kurze Zeiträume
- Nutzen von strukturierten Arbeitsmaterialien, z.B. nach dem TEACCH-Konzept
- basale individuelle Handlungsfähigkeit
- lebenspraktische Fertigkeiten
- Selbstwirksamkeit
- zeitliche, räumliche und persönliche Orientierung
- Kulturtechniken
- Soziales Lernen
- Regelbewusstsein
- Spielen
- Bewegungserfahrungen
- erste Orientierung im Nahraum der Schule

Die Schüler\*innen ab Klasse 2 nehmen einmal wöchentlich an klassenübergreifenden Arbeitsgemeinschaften mit allen Stufen der Schule teil.

Im Jahresverlauf finden verschiedene gemeinschaftliche Aktivitäten und Feste mit der gesamten Unterstufe statt:

- St. Martin
- Nikolaus/Weihnachten
- Karneval
- Gemeinsamer Stufenausflug
- Ostern
- Gemeinsames Theaterstück

### 3.3.2 Unsere Mittelstufe

Zur Mittelstufe gehören Schülerinnen und Schüler der Klassen 5, 6 und 7. Ein wesentlicher Schwerpunkt dieser Lernstufe liegt in der Förderung und Bildung der eigenen Handlungskompetenzen, um möglichst selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. Ein zweiter Schwerpunkt liegt im Fachunterricht im Bereich des Erlernens der Kulturtechniken Deutsch und Mathematik. Die Art und der Umfang der Umsetzung werden den Schülerinnen und Schülern individuell angepasst.

Folgende Bereiche bilden weitere Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

- Arbeitsverhalten: Selbstständigkeit und Arbeitsdauer
- Lebenspraktische Kompetenzen: Einkaufen und Verkehrserziehung
- Soziale und persönliche Entwicklung: Persönliche Abgrenzung zu anderen
- Stärkung der Klassengemeinschaft
- Hauswirtschaft: Hygieneregeln festigen, einfache Gerichte zubereiten
- Lernvorhaben: Sexualerziehung, Erkunden des Lebensraums
- Musik und Kunst
- Bewegungserziehung: Bewegungsgrundformen zunehmend bewusster ausführen und steuern

### 3.3.3 Unsere Ober- und Berufspraxisstufe

Zur Oberstufe gehören die Klassen M/O (8) und O (9). Ferner gibt es die B1 (10), B2 (11) und B3 (12 [Berufsschuljahr]) als reguläre Klassen der Berufspraxisstufe. Auf Antrag und nach eingehender Prüfung durch die Schulleitung ist noch ein optionaler Besuch der B4 (13) möglich, sofern in dem zusätzlichen Schulbesuchsjahr noch größere individuelle Lernzuwächse zu erwarten sind.

Die aktive Auseinandersetzung der Schüler\*innen mit sich und ihrer Lebenswelt ist ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen, erzieherischen und beratenden Arbeit.

In fächerübergreifenden Vorhaben, Kursen und Arbeitsgemeinschaften wird den Schüler\*innen die Möglichkeit zum Ausbau individueller Fertigkeiten und Fähigkeiten geboten. Die Kulturtechniken Deutsch und Mathematik sind im besonderen Maße an der Lebenswirklichkeit der Schüler\*innen orientiert und werden, über den Fachunterricht hinaus, interdisziplinär angeboten. So finden sie in den fachorientierten Lehrgängen der Arbeitslehre (Hauswirtschaft und Werken / Arbeitstechnik) sowie in weiteren Angeboten unseres Kurssystemes (Mobilitätstraining, Medienerziehung, etc) ihre praktische Anwendung.

Mit dem Erreichen der Klasse B1 (10) startet die Umsetzung der Standardelemente der Landesinitiative KAoA-STAR, welche ab dem Schuljahr 2016/2017 für die Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung bindend sind. Unter dem Leitgedanken „kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) und unter der Berücksichtigung spezieller Maßnahmen, die sich aus der Initiative „Schule trifft Arbeitswelt“ (STAR) ergeben, nehmen die Schüler\*innen der B1 an der Potenzialanalyse teil und gehen vom bisherigen Klassenunterricht ins Kurssystem der Berufspraxisstufe über. Mit Kursen wie beispielsweise Gala-Bau, serielles Arbeiten, Wäschepflege, Brennholz, Basar-Arbeit werden die Schüler\*innen gezielt auf das (Arbeits-)Leben nach der Schule vorbereitet.

Bis zum Ende des Schulbesuches sollten sie somit individuelle Vorlieben für bestimmte Arbeitsfelder entwickelt haben und diese auch benennen können. Zu den weiteren Standardelementen der Berufsorientierung zählen zudem die Berufsfelderkundung, Praktika und Hospitationen in der Arbeitswelt, individuelle Beratung der Schüler\*innen und ihrer Erziehungsberechtigten wie auch das Führen eines Portfolioinstrumentes, dem sogenannten Berufswahlpass.

Nachdem die Schüler\*innen unsere Schule verlassen haben, gibt es folgende potentielle Anschlüsse:

- Wechsel ins (Förder-) Berufskolleg nach Klasse 11
- Wechsel in die WfbM
- Wechsel in einen Inklusionsbetrieb
- Unterstützte Beschäftigung (UB) begleitet durch einen Jobcoach
- Ausbildung zum Fachpraktiker
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)
- Arbeit auf dem ersten Arbeitsmarkt
- Überbetriebliche Ausbildung

Mit der Umsetzung des neuen (Berufsorientierungs-) Konzeptes werden sich die Inhalte entsprechend im Schulprogramm ändern.

### **3.3.3.1 Berufsvorbereitung**

Zur individuellen Förderung berufsbezogener Kompetenzen ist, nach mehrjähriger Planungszeit, zum Schuljahr 2023/2024 unser Berufsorientierungskonzept ins Leben gerufen worden. Die Schüler\*innen haben von nun an die Gelegenheit, neigungs- und leistungsbezogen anhand eines Kurssystemes gefordert und gefördert zu werden. Ohne den Kontakt zum Klassenverband gänzlich zu verlieren, bieten individuelle Kurs-Stunden-Pläne den Lernenden Gelegenheit, Schlüsselkompetenzen, Ausdauer und Arbeitshaltung gezielt auf- und auszubauen. Hierbei hat das gezielte Aufsuchen der Bildungsangebote wie auch der häufige Wechsel der Gruppenkonstellationen einen positiven Effekt auf die Motivation und den Ausbau sozialer Kompetenz.

Die Schüler\*innen werden in der Regel auf Arbeitsplätze der Werkstätten für Menschen mit Behinderung und anderer sozialer Träger in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit vorbereitet; in Einzelfällen können Arbeitsplätze auf dem ersten Arbeitsmarkt angestrebt werden.

Schwerpunkte der Berufsvorbereitung sind:

- Arbeiten im Kursverfahren mit individuell unterschiedlicher Schwerpunktsetzung
- Potenzialanalyse / Kompetenzfeststellung
- Berufsfelderkundung und Praktika
- Mobilitätstraining: Möglichst eigenständige Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel
- Dokumentation der Berufsorientierungs-Inhalte im Berufswahlpass

### 3.3.3.2 Trainingswohnung

Die Trainingswohnung der Schule Hiddinghausen wurde im Rahmen eines Erweiterungsbaues 1994/95 eingerichtet.

Aufgrund steigender Schüler\*innen-Zahlen wurden im Laufe der Jahre die beiden Schlafräume in ein Arbeits- und ein Wohnzimmer umfunktioniert. Der große Küchen- und Essraum dient nun zusätzlich auch noch als erweiterter Kurs- und Arbeitsraum.

Weiterhin wird die Trainingswohnung von den ältesten Schüler\*innen als Lernraum genutzt. Entsprechend des originären Verwendungszweckes gibt es für die Schüler\*innen der Abschlussklasse ein separates Kochangebot. Auch die Raumpflege und die Pflege der angrenzenden Terasse obliegt maßgeblich den Entlass-Schüler\*innen, die somit nochmals gezielt auf den Bereich des Wohnens und der Selbstversorgung vorbereitet werden.

Darüberhinaus dient die Trainingswohnung aber auch als Raum zur Durchführung verschiedener Kurse im Rahmen unseres Berufsorientierungskonzeptes. Insbesondere für das Lernangebot der „Haustechnik“ bietet sich die Trainingswohnung zur Durchführung kleinerer Pflege-, Reparatur- und Renovierungsarbeiten sehr gut an.

## 3.4 Beratung

In unserer schulischen Arbeit ist die individuelle Beratung ein wichtiger Aspekt. Sie erfolgt u.a. in Einzel- oder Teamgesprächen mit den Klassenteams, der Schulleitung und weiteren internen und externen Ansprechpersonen.

Spezielle Beratungsangebote durch geschulte Fachleute gibt es in folgenden Bereichen:

- Berufsorientierung (StuBo)
- Unterstützte Kommunikation
- Autismus-Spektrum (AS)
- Lehrerausbildung

## 3.5 Schulsozialarbeit

Zu unterschiedlichen Themen können sich alle Eltern, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler an unsere Schulsozialarbeiterin wenden. Dazu gehören unter anderem Beratung und Unterstützung in Erziehungsfragen, Begleitung bei familiären und persönlichen Problemen oder die Beantragung von spezifisch erforderlichen Hilfs- und Unterstützungsangeboten.

Schulsozialarbeit versteht sich als Bindeglied zwischen Schule, Schülerinnen und Schülern, Eltern und außerschulischen Institutionen, wie

- Jugendamt
- Sozialamt
- Anbietern von Inklusionsassistenz
- Werkstätten für Menschen mit Behinderung
- Agentur für Arbeit
- Beratungsstellen
- pädagogischen Einrichtungen
- Selbsthilfegruppen
- Übergang: Schule/Arbeit

## 4. Lerninhalte und fachorientierte Lehrgänge

Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit stehen in erster Linie die individuelle Förderung und der Erwerb alltagsbezogener Kompetenzen. Die Förderung in den Kulturtechniken Deutsch und Mathematik gestaltet sich lebensweltorientiert und findet in allen Fächern statt. Die intensive Vorbereitung auf das Leben nach der Schule, vorrangig in den Bereichen Arbeitsleben, Wohnen und Freizeitgestaltung, ist grundlegender Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Selbstverwirklichung und soziale Teilhabe setzen voraus, dass Situationen, Personen, Gegenstände, Zeichen, Bilder, Formen und Symbole erkannt und strukturiert werden können und dass ihre Bedeutung erkannt, dargestellt und angewendet werden kann.

Für unsere Förderschule bedeutet dies, dass der Begriff „Kulturtechniken“ auf einer deutlich basalen Ebene angesiedelt wird. Er beinhaltet bereits das Schaffen von Voraussetzungen und Fähigkeiten, die oft erst zu einem späteren Zeitpunkt in das eigentliche Lesen, Schreiben und Rechnen münden.

Die Fähigkeiten sind eingebettet in die konkrete Lebensbewältigung, in Vorhaben und Projekte. Wie bei allen anderen Lernbereichen auch ist die Vorgehensweise dabei individuell und an jedem einzelnen Kind orientiert. Grundsätzlich wird jede Schülerin und jeder Schüler in den Unterricht zum Erwerb der Kulturtechniken eingeschlossen, um die ganz persönlichen Möglichkeiten der Persönlichkeitsentfaltung zu unterstützen.

### 4.1 Aufgabenfeld Sprache und Kommunikation

Die Förderung der Schülerinnen und Schüler im Aufgabenfeld Sprache und Kommunikation spielt an unserer Schule eine zentrale Rolle. Lesen, Schreiben sowie die Fähigkeit sich anderen sprachlich mitteilen zu können, sind in unserem Kulturkreis Schlüsselqualifikationen, um sich im Alltag orientieren und am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. An unserer Schule knüpft die Förderung in diesem Bereich an die individuellen Lebenserfahrungen und Lernbedürfnisse der Schüler\*innen an und gestaltet sich fächerübergreifend und ganzheitlich. Dabei bilden die vier Kompetenzbereiche „Kommunizieren - Sprechen und Zuhören“, „Lesen“, „Schreiben“ sowie „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ die Grundlage der schulischen Förderung in dem Fach Deutsch.

Die Entwicklung von **kommunikativen Kompetenzen** ist ein wichtiger Teil der Persönlichkeitsentwicklung. Die Fähigkeit die eigenen Wünsche, Bedürfnisse und Anliegen äußern zu können, auch in sehr einfacher Form oder mit Unterstützung von Hilfsmitteln, ist eine Voraussetzung für eine gelungende, möglichst selbstständige Lebensführung. Bedingung für die Entwicklung der mündlichen Sprachkompetenz ist eine Lernumgebung, die Schülerinnen und Schüler anregt und anleitet **miteinander zu sprechen und einander zuzuhören**. Der Unterrichtsalltag an unserer Schule bietet zahlreiche Situationen, in denen die Schülerinnen und Schüler das Erzählen und Vortragen üben sowie miteinander ins Gespräch kommen können. Bei Bedarf können hierzu unterstützend auch Gebärden, Bildsymbole und technische Medien eingesetzt werden (siehe Unterstützte Kommunikation).



**Lesen** zu können ist eine wichtige Fähigkeit im privaten und öffentlichen Bereich. Sie eröffnet Teilhabe am kulturellen Leben. Lesekompetenzen ermöglichen einen Zugang zu aktuellen Medien und damit zu Information, Wissen und Unterhaltung. In unserer Arbeit gehen wir von einem erweiterten Lesebegriff aus. Lesefähigkeit bedeutet nicht nur Sinnentnahme aus Buchstaben, Wörtern, Sätzen und Texten, sondern baut sich über verschiedene Stufen auf:

- **Situationslesen** ⇒ Erfassen, Verstehen und Deuten von Situationen und Handlungen
- **Bilder und Bildzeichen lesen** ⇒ Fotos, Bildern, Zeichnungen und Bildzeichen aus unserer Umwelt die Bedeutung entnehmen
- **Ganz- und Signalwortlesen** ⇒ einzelne Wörter ohne diekten Sachzusammenhang erkennen; Schriftzüge und Buchstabenkombinationen, die uns im Alltag begegnen, erkennen
- **sinnentnehmendes Lesen von Schrift** ⇒ Buchstabenkenntnis, Synthese von Buchstaben zu Wörtern, Erlesen und Verstehen von Wörtern, Sätzen und Texten
- **Umgang mit Texten**

Das **Schreiben** eröffnet Möglichkeiten der zwischenmenschlichen Kommunikation und der gesellschaftlichen Teilhabe. Daher ist die Vermittlung von Schreibkompetenzen an unserer Schule stark ausgerichtet auf die alltagsbedeutsame und individuelle Lebensumwelt der Schülerinnen und Schüler. In der Förderung orientieren wir uns an einem *erweiterterten Schreibbegriff*, der den Schreibprozess als Stufenmodell beschreibt und alle Vorstufen der Buchstabenschrift einbezieht.

- **Kritzeltadium** ⇒ ungeordnetes, geordnetes und nachahmendes Kritzeln
- **Schemazeichnen** ⇒ Entwicklung und Kombination grafischer Grundformen
- **erste Buchstabenschrift** ⇒ Unterscheidung zwischen Malen und Schreiben; Buchstabenformen entwickeln sich
- **Lautschrift** ⇒ Buchstabenfolge entspricht der Lautfolge der gesprochenen Sprache
- **Gestaltung einfacher Texte**

Im Unterricht wird jede Schülerin und jeder Schüler den individuellen Lernvoraussetzungen und Möglichkeiten entsprechend gefördert.

Die handelnde und spielerische Auseinandersetzung mit **Sprache und Sprachgebrauch** ermöglicht eine Einsicht ihre Funktion und ihren strukturellen Aufbau. Dabei stehen alltagsrelevante und lebensweltbezogene Bezüge im Vordergrund. In der praktischen Auseinandersetzung mit Strukturen und Gesetzmäßigkeiten von Sprache erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre individuellen kommunikativen Kompetenzen.

## 4.2 Aufgabenfeld Mathematik

„Das Ziel des Unterrichts im Aufgabenfeld Mathematik ist es, individuelle elementare Fähigkeiten, Kenntnisse, Fertigkeiten und positive Werthaltungen zu entwickeln sowie die Freude an und Aufgeschlossenheit zur Mathematik und ihren mathematischen Phänomenen zu vermitteln.

Im Mittelpunkt des Unterrichts steht eine Mathematik, die durch Ordnung und Strukturierung des eigenen Lebensbereichs, zur Erschließung der gegenwärtigen und zukünftigen Welt beiträgt.

Mathematische Erkenntnisse entwickeln sich in einem konstruktiven, entdeckenden Prozess. Die Schülerin oder der Schüler setzt sich aktiv mit einem mathematischen Problem auseinander und entdeckt Lösungswege und Zusammenhänge. Dabei ist es erforderlich, auf vorhandenes Wissen zurückzugreifen und dieses mit neuen Erkenntnissen zu vernetzen“<sup>1</sup>

Der Mathematikunterricht knüpft an die Lebenserfahrungen der Schülerinnen und Schüler an. Dabei folgt er didaktischen Grundprinzipien, die einen handelnden und sehr konkreten Unterricht voraussetzen. Er orientiert sich an den individuellen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler und findet sich oft in fächerübergreifenden Themen wieder.



Konkrete Inhalte sind beispielsweise:

- aus dem Bereich Arithmetik:
  - Pränumerik (Farben, Formen, Eins zu Eins Zuordnung)
  - Zahlen und Zählen
  - Grundrechenarten (Addition, Subtraktion, evtl. Multiplikation, Division)
- aus dem Bereich Geometrie:
  - Raum-Lage Beziehungen (oben, unten, rechts, links)
  - Formen erkennen, benennen, legen und zeichnen
  - Formen in der Umwelt erkennen
  - Spiegelungen erkennen und durchführen
  - Würfelnetze
- aus dem Bereich Daten und Zufall:
  - Kennenlernen von Zufall als Phänomen
  - Lesen, Auswerten und Erstellen von Tabellen und Diagrammen
- aus dem Bereich des Sachrechnens:
  - Messen von Längen und Gewichten
  - Bestimmen von Flächen und Volumen
  - Lesen der Uhr und des Kalenders
  - Umgang mit Geld

<sup>1</sup> Unterrichtsvorgaben für den zieldifferenten Bildungsgang Geistige Entwicklung NRW – Aufgabenfeld Mathematik 2022, S.12

### 4.3 Bewegungserziehung / Sport

Im Sinne einer allgemeinen Entwicklungsförderung hat das Fach die Aufgabe, die psychophysischen, motorischen und sozial-emotionalen Grundlagen für Bewegung und für das Lernen allgemein zu entwickeln und nachhaltig zu stärken.

Bewegung wird als ein zentrales Element sonderpädagogischer Unterstützung angesehen. Spezielle Angebote auf individuellem Niveau in, über und mit Bewegung tragen zur individuellen Entwicklung, zum schulischen Lernen und zur Welterschließung bei und sind somit deren Voraussetzung.

Bezugnehmend auf unsere pädagogische Leitidee der psycho-physischen Gesundheit unserer Schülerinnen und Schüler sowie deren Bedeutung für die soziale Integration in die Gesellschaft, erkennt das Fach Sport und somit die umfassende Bewegungserziehung die besonderen Möglichkeiten, diese Aufgaben in Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern umzusetzen.

Die Bewegungserziehung besteht in der Entwicklungsförderung und der Erschließung durch Bewegung, Spiel- und Sportkultur.

Die Schule Hiddinghausen bietet entsprechend der Bedeutung des Sports für jede Schülerin und jeden Schüler individuelle Angebote:

- regulärer Sportunterricht
- Schwimmunterricht in öffentlichen Bädern
- Teilnahme an Turnieren
- Teilnahme an Sport- und Spielfesten
- Sport-AG
- Reit-AG
- Pausensport

### 4.4 Mobilitäts- und Verkehrserziehung

Mobilität ist eine Grundvoraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben und die Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben. Da wir alle in einer mobilen Gesellschaft leben, ist Mobilität bedeutsam für die soziale Integration. Das oberste Ziel der gesamten Mobilitäts- und Radfahrausbildung ist der Sicherheitsaspekt.

Mit Beginn der Einschulung werden die Schülerinnen und Schüler in ihrer Mobilität durch Unterrichtsgänge, bei denen das verkehrsgerechte Verhalten geübt wird, individuell gefördert.

Den Schülerinnen und Schülern der Schule Hiddinghausen stehen zahlreiche Fahrräder und andere Fahrzeuge wie Tandems, Dreiräder, Gokarts und Rollfiets zur Verfügung, die v.a. in den Pausenzeiten und an den Nachmittagen intensiv auf dem Schulhof genutzt werden.

Die Fahrräder der Schule werden auch in der Freizeit, bei der Bewegungserziehung auf dem Schulhof und inzwischen bei Klassenfahrten und Ausflügen benutzt.

Im Rahmen einer AG wird regelmäßig eine Schülergruppe intensiv auf eine Radfahrprüfung vorbereitet die in Zusammenarbeit mit den Verkehrssicherheitsberatern des Kommissariats für Vorbeugung des Ennepe-Ruhr-Kreises stattfindet.

## 4.5 Arbeitslehre

### 4.5.1 Arbeitstechnik / Werkunterricht und Kunsttechnik

Für den Technik-/Werkunterricht stehen an unserer Schule zwei Werkräume, ein Maschinenraum sowie ein Kunst- und Tonraum zur Verfügung.

In diesen Fachräumen werden Holz- und Metallarbeiten zur Erlangung praktischer Fähigkeiten angeboten, ferner werden Kunst-, Gieß- und Gestaltungstechniken geübt und verinnerlicht.

Schwerpunkte sind:

- Arbeitstechniken/praktische Fähigkeiten
- Unterweisung in Arbeitssicherheit und Hygienevorschriften
- Teamfähigkeit und arbeitsteilige Fertigungsverfahren
- Motivation, Ausdauer, Flexibilität und Selbstständigkeit
- Ermöglichung einer selbstständigen Versorgung
- Transferfähigkeit und Anwendung von Mess- und Kulturtechniken

### 4.5.2 Hauswirtschaft

Ziel des Hauswirtschaftsunterrichts ist es, den Schüler\*innen Fertigkeiten zu vermitteln, die eine möglichst selbstständige Versorgung ermöglichen sollen.

Schwerpunkte sind:

- Planung und Durchführung von Einkaufsfahrten
- Hauswirtschaftsunterricht in unseren Lehrküchen
- Kriterien der Vorratshaltung
- Hygiene
- Wäschepflege/Wäschedienst:
  - ⇒ Einsammeln und Sortieren der Schmutzwäsche
  - ⇒ Bedienen der Waschmaschine und des Trockners
  - ⇒ Wäsche mangeln, bügeln und falten
  - ⇒ Einräumen bzw. Verteilen der Wäsche

## 4.6 Musisch-ästhetische Erziehung

### 4.6.1 Musik und musikalische Förderung

Die Fördermöglichkeiten im Bereich Musik erfassen alle Entwicklungsbereiche. Der Musikunterricht ermöglicht den Schüler\*innen ihre musikalischen Bedürfnisse und Fähigkeiten zu entdecken. Die musikalischen Kompetenzen werden kontinuierlich entwickelt und gefördert.

Themenschwerpunkte:

- musikalische Grundlagen an Instrumenten und Techniken
- Lieder hören, singen, begleiten und darstellen
- Musiker und verschiedene Musikrichtungen kennenlernen
- theoretische und praktische Grundlagen der Harmonielehre
- theoretische und praktische Grundlagen der Rhythmik
- Musik als Freizeitmöglichkeit

## 4.6.2 Kunst und textiles Gestalten

Dieser fachorientierte Lehrgang verknüpft grundsätzliche theoretischen und praktische Aspekte der künstlerischen Bildung. Die Beschäftigung mit dem Themenbereich ermöglicht den Schüler\*innen die Welt als einen vielfältigen und phantasievollen Ort zu erleben und gibt ihnen die Möglichkeit sich auszudrücken und Freiräume sinnvoll zu gestalten. Die künstlerischen Kompetenzen werden kontinuierlich weiterentwickelt und sprechen alle Entwicklungsbereiche der Schülerinnen und Schüler an.

Themenschwerpunkte:

- kunsttechnische Grundlagen in der Anwendung von künstlerischen Techniken
- Bilder sehen, erkennen, verstehen und beschreiben
- Künstler und verschiedene Kunstrichtungen kennenlernen
- Grundlagen der Komposition von Bildern, Skulpturen und Plastiken.
- theoretische und praktische Grundlagen der Material- und Werkstoffkunde
- theoretische und praktische Beschäftigung mit der Organisation von Kunstprojekten
- Kunst als Freizeitmöglichkeit

## 4.7 Unterstützte Kommunikation

Unterstützte Kommunikation bezeichnet diverse Maßnahmen zur Erweiterung der kommunikativen Fähigkeiten von Menschen mit fehlender oder unzureichend ausgeprägter Lautsprache.

Dabei werden zwei Bereiche unterschieden, um gesprochene Sprache zu unterstützen, zu ergänzen oder zu ersetzen.

- körpereigene Ausdrucksmöglichkeiten (z.B. Mimik, Gestik, Gebärden)
- andere Kommunikationsformen (Symbole, Fotos, Schriftsprache, elektronische Kommunikationshilfen)

Um die Arbeit mit Unterstützter Kommunikation möglichst allgemeingültig und für die Schüler\*innen gewinnbringend und zielführend realisieren zu können, gelten und greifen an unserer Schule folgende grundlegende Maßnahmen:

- Alle Klassen arbeiten verbindlich mit der „Metacom“-Symbolsammlung sowie den Gebärden auf Grundlage der deutschen Gebärdensprache.
- Alle Klassen- und Fachräume sind mit Metacomsymbolen beschildert und mit Kommunikationsrahmen ausgestattet.
- Die Schule verfügt über einen Gerätepool mit einfachen und komplexen elektronischen Kommunikationshilfen und Medien zur Kommunikationsanbahnung und -unterstützung.
- Um Gebärden in den Alltag einzubinden, gibt es in jedem Schulgebäude einen Gebärdenrahmen mit aktuellen Gebärden sowie eine umfangreiche Gebärdenkartei.

Viele Schüler\*innen verfügen zu Beginn ihrer Schulzeit über eine eigene elektronische Kommunikationshilfe oder werden im Laufe ihrer Schulzeit entsprechend versorgt.

Die Fachkonferenz für Unterstützte Kommunikation führt dazu Beratungen durch, erarbeitet mit den Teams gemeinsam Kommunikationsideen und -medien, unterstützt die Bezugspersonen bei der Förderung der Schüler\*innen und der Erstellung von Gutachten.

## 5. Schulleben

### 5.1 Feste und Feiern

Feste und Feiern haben eine besondere Bedeutung in unserem Schulleben. Dazu gehören u.a. jahreszeitliche Feste, Schulfeste sowie Sport- und Spielfeste.

### 5.2 Arbeitsgemeinschaften (AG)

In allen Stufen werden verschiedene Arbeitsgemeinschaften mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten durchgeführt.

In allen Angeboten werden dabei u.a. folgende Ziele und Kompetenzen verfolgt.

- Verbesserung von Koordination, Gleichgewicht und Körpergefühl
- Verbesserung des Selbstwertgefühls und Selbstvertrauens
- Rücksichtnahme und Kooperationsfähigkeit entwickeln
- Bessere Selbsteinschätzung
- Förderung von Autonomie und Selbstkontrolle
- Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit

Reit-AG (Tiergestützte Pädagogik):

Nicht weit von unserer Schule entfernt liegt der Falkenhof. Hier findet einmal in der Woche eine heilpädagogische Förderung in Form einer Pferde AG statt. Dies ist durch die finanzielle Unterstützung unseres Fördervereins möglich.

Durch den intensiven Kontakt zum Pferd mit seinem hohen Aufforderungscharakter werden beim heilpädagogischen Reiten und Voltigieren Fähig- und Fertigkeiten im sozialen, motorischen und emotionalen Bereich entwickelt und gefördert.

Sport-AG:

Die Schulmannschaft trainiert und bereitet sich auf verschiedene sportliche Turniere vor, z.B. Basketball, Tischtennis, Fußball. Sie nimmt im Jahresverlauf u.a. am Ruhrpott-Kick und Sportveranstaltungen mit anderen Förderschulen teil.

Band-AG:

Musikinteressierte Schüler\*innen setzen verschiedene Musikstücke in Szene.

Lego-AG:

Hier können die Schüler\*innen Fahrzeuge bauen und mit einem Tablet elementare Erfahrungen zum Programmieren mit Blockbausteinen machen.

Eine fest im Stundenplan verankerte AG-Schiene bietet folgende Angebote:

Inline-Skaten, Nordicwalking, Schwerst-kreativ, Theater, Bilderbücher, Fotografieren, Drucken, Akrobatic, Kunst-kreativ, Töpfern, Bauen und Konstruieren, Schülerzeitung, Fahrrad sowie „Ich bin ich“ als Angebot für die Lernanfänger.

### **5.3 Klassenfahrten und außerschulische Aktivitäten**

Schulfahrten, Ausflüge und themenbezogene Unterrichtsgänge sind ein Teil der Bildungs- und Erziehungsarbeit und spielen eine wichtige Rolle im Schulleben. Sie fördern das soziale Miteinander sowie Kompetenzen im Bereich der Selbstständigkeit und der Selbstverwirklichung.

Aus diesen Gründen nehmen unsere Schülerinnen und Schüler während ihrer Schulzeit mehrmals an Klassenfahrten mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen teil.

## **6. Kooperation innerhalb und außerhalb der Schule**

### **6.1 Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten**

Als Ziel streben wir die gleichberechtigte partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Erziehungsberechtigten und den Lehrkräften zur bestmöglichen Förderung der uns anvertrauten Kinder an. Dies kann erreicht werden durch:

- gegenseitige Offenheit und Wertschätzung
- gegenseitige Transparenz der Erziehungsarbeit
- ergänzende Kooperation

Elternarbeit an unserer Schule ist geprägt von der Ganztagsbeschulung und durch die besonderen Bedürfnisse, Möglichkeiten und Beeinträchtigungen der Schülerinnen und Schüler. Die räumliche Distanz zum Zuhause macht ein eng abgestimmtes Handeln zwischen diesem und der Schule notwendig. Regelmäßige Kommunikation bildet die Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen Erziehungsberechtigten und den Klassenteams.

In jedem Schuljahr führen wir mehrere Elternsprechtage durch, an denen u.a. Förderpläne und Zeugnisse besprochen werden. Außerdem wird regelmäßig zu Klassen- und Schulpflegschaftssitzungen eingeladen. Es besteht für die Eltern und Erzieher\*innen jederzeit die Möglichkeit mit den Lehrkräften einen Termin zu einem persönlichen Gespräch oder zur Hospitation im Unterricht zu vereinbaren.

### **6.2 Schülervertretung (SV)**

Grundlage der SV-Arbeit sind der SV-Erlass und das Schulmitwirkungsgesetz, wobei die besonderen Bedingungen unserer Schulform im Einzelnen berücksichtigt werden.

In den Klassen der Mittel-, Ober und Berufspraxisstufe werden jeweils zwei Klassensprecher\*innen gewählt, die an den SV- Sitzungen teilnehmen.

Dem Erlernen und Einüben demokratischer Grundregeln wie Meinungsäußerung und Mitbestimmung durch Abstimmungen kommt in jeder Sitzung eine besondere Bedeutung zu. Die Schülervertretung organisiert gemeinsam mit den teilnehmenden Klassen regelmäßig verschiedene Veranstaltungen oder nimmt gemeinschaftlich an Projekten teil.

### 6.3 Außerschulische Kooperation

Unsere Schule kooperiert schon seit vielen Jahren mit verschiedenen außerschulischen Institutionen. Hierzu zählen im vorschulischen Bereich vor allem Kindergärten und Frühförderstellen und im nachschulischen Bereich die Agentur für Arbeit sowie die Werkstätten. Im Rahmen der Inklusion arbeiten wir vermehrt auch mit verschiedenen allgemeinbildenden Schulen im ganzen Ennepe-Ruhr-Kreis zusammen. Weitere Kooperationspartner sind beispielsweise die Lebenshilfe Ennepe-Ruhr Hagen, ortsansässige Vereine usw.

### 6.4 Der Förderverein der Schule Hiddinghausen

Der Förderverein der Schule Hiddinghausen wird paritätisch von Eltern und Lehrkräften der Schule ehrenamtlich geleitet. Er unterstützt in großem Maße die Arbeit der Schule, indem er Zuschüsse zu Unterrichtsprojekten und Klassenfahrten gibt oder Gelder für dringend benötigtes Lehr- und Fördermaterial zur Verfügung stellt.

Bereits seit vielen Jahren finanziert und unterhält der Förderverein zwei Kleinbusse für den Schülertransport. Trotz der ländlichen Lage unserer Schule sind wir dadurch in der Lage, mit unseren Schülerinnen und Schülern Einkaufsfahrten für den Hauswirtschaftsunterricht, Fahrten zu Turnieren, Freizeiteinrichtungen und Klassenfahrten durchzuführen. Für die Klassenfahrten und Unterrichtsinhalte der Berufspraxisstufe, wie z.B. die Brennholzgruppe steht des Weiteren auch ein Anhänger zur Verfügung.

Hauptsächlich finanziert sich der Förderverein aus folgenden Bereichen:

- dem Verkaufserlös von Waffeln und Getränken auf dem Weihnachtsmarkt in Hattingen
- dem Oster- und Weihnachtsbasar
- Mitgliedsbeiträgen
- aus Spenden (für die entsprechende Spendenquittungen ausgestellt werden können).

[Schule Hiddinghausen | Foerderverein | Schule Hiddinghausen \(schule-hiddinghausen.de\)](https://www.schule-hiddinghausen.de)

## 7. Öffentlichkeitsarbeit

Mit der Darstellung unserer Schule möchten wir unsere Werte und Haltungen und die daraus abgeleiteten Schulentwicklungsziele transparent machen. Verschiedene Adressaten haben die Möglichkeit sich über unsere Arbeit und unsere unterrichtlichen Angebote zu informieren. Die Öffnung der Schule nach Außen zeigt sie als Teil der öffentlichen Lebens und der Schullandschaft in der Stadt Sprockhövel sowie im Ennepe-Ruhr-Kreis.

### 7.1 Schülerzeitung

Einmal im Jahr wird die Schülerzeitung „Durchblick“ in einer Auflage von 200 Exemplaren erstellt, die sowohl an die Eltern als auch bei Basaren, Schulfesten oder anderen Schulveranstaltungen verkauft wird.



## 7.2 Aktionstage und Events

Jedes Jahr veranstaltet die Schule Hiddinghausen einen **Weihnachts-** und einen **Osterbasar**, auf dem selbstproduzierte Dekoraktionen und Gestecke angeboten werden. Eine Cafeteria lädt die Gäste zum Verweilen und Austausch ein.

Für interessierte Eltern von Lernanfängern findet einmal im Jahr ein **Tag der offenen Tür** statt, an dem sich die Erziehungsberechtigten sich informieren und beraten lassen können.

Die Ausrichtung der **Ruhrpott-Kicks**, eines Fußballturniers verschiedener Förderschulen des Ruhrgebiets, ist ein sportlicher Höhepunkt des Jahres.

So sind auch die **Schulfeste** zu besonderen Anlässen ein beliebter Zeitpunkt der Begegnung und des Austausches.

## 7.3 Pressearbeit

In der Zusammenarbeit mit regionaler und überregionaler Presse, veröffentlichen wir verschiedene Unterrichtsvorhaben und Projekte.

## 7.4 Digitale Präsenz

Auf der eigenen Homepage [www.schule-hiddinghausen.de](http://www.schule-hiddinghausen.de) sind aktuelle Informationen und Ereignisse aus unserer Schule zu finden.

## 8. Ausblick und Entwicklungsperspektiven

Unsere Schule als Ort des Lernens befindet sich stets in einem Prozess der Weiterentwicklung. Das Lehrkräftekollegium, die Steuergruppe und verschiedene Arbeitsgruppen sind in die aktuellen Schulentwicklungsprozesse eingebunden. Sie setzen sich umfassend mit den Vorhaben auseinander und entwickeln tragfähige Konzepte zur Gestaltung unserer pädagogischen Arbeit.

Im Schuljahr 2023/2024 und auch perspektivisch im Schuljahr 2024/2025 stehen folgende Entwicklungsvorhaben im Fokus:



BO-Kozept

In der Berufspraxisstufe werden neue Strukturen und Organisationsformen für den Unterricht erprobt. Ein Kurssystem soll den Schüler\*innen in der Berufsvorbereitung die Möglichkeit geben, orientiert an ihren Interessen und Stärken, wichtige Kompetenzen zu erwerben.

Jahrgangs-  
übergreifende  
Lerngruppen  
in der Unterstufe

Die Schüler\*innen der Unterstufe werden aktuell in sieben jahrgangsübergreifenden Klassen unterrichtet. Die Schulanfänger\*innen werden durch feste Strukturen und immer wiederkehrende Abläufe mit dem Unterrichtsalltag vertraut gemacht, indem sie in eine bestehende Klassengemeinschaft aufgenommen werden. Die Arbeitsgruppe entwickelt Strukturen und Arbeitsformen für die jahrgangsübergreifende Lerngruppen in der Unterstufe und verankert diese konzeptionell.

Basale  
Wahrnehmungs-  
und  
Bewegungsförderung

Dieses Entwicklungsvorhaben stellt die Förderung von Schüler\*innen mit sehr basalen Unterstützungsbedarfen in den Bereichen Wahrnehmung, Motorik und Gesamtpersönlichkeit in den Mittelpunkt. Das Ziel der Entwicklungsarbeit ist ein Konzept, das verschiedene Angebote zur intensivpädagogischen Förderung darstellt und fest im Unterrichtsalltag verankert.

Implementation  
Lehrpläne  
Entwicklungs-  
Bereiches

Die neu in Kraft getretenen Unterrichtsvorgaben zu den Entwicklungsbereichen im zieldifferenten Bildungsgang geistige Entwicklung werden in schuleigenen Arbeitsplänen durch das Lehrkräftekollegium umgesetzt. Perspektivisch wird dann auch schrittweise eine Implementation der bisher veröffentlichten Unterrichtsvorgaben für die Aufgabenfelder Mathematik sowie Sprache und Kommunikation erfolgen.

Digitalisierung

Ausgehend von dem Medienkompetenzrahmen des Landes NRW verfolgt die Arbeitsgruppe das Ziel, ein Medienkonzept zu entwickeln, dass in unserer Schulform den Schüler\*innen die Entwicklung verschiedener Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien im Unterricht ermöglicht.

Schutzkonzept

An unserer Schule entwickelt eine Arbeitsgruppe ein Schutzkonzept, das Kinder vor sexualisierter Gewalt schützen soll. Das Schutzkonzept sorgt für Handlungssicherheit bei Verdachtsfällen in der Schule sowie im privaten Umfeld. Ein Verhaltenskodex schafft Transparenz und Professionalität und reduziert das Risiko auf Übergriffe.

Überarbeitung  
Schulprogramm

Im Schulprogramm haben wir die Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen unserer pädagogischen Arbeit festgelegt. Im Schuljahr 2023/2024 wurde das Schulprogramm grundlegend überarbeitet. Die derzeit aktuell bearbeiteten Schulentwicklungsvorhaben werden abschließend in das Schulprogramm aufgenommen. Das Schulprogramm wird daher fortlaufend aktualisiert.